



Achtes Kapitel.

Die Schmuggler.

Sech erklärt seine Verbesserungen am Fertungsboote. Das Boot richtet sich nicht wieder auf. Der Schiffsjunge Bertins macht seine Aufwartung. Die Freunde ziehen aus, um den langen Orris zu fangen. Der falsche Schmuggler. Der Kampf vor der Geigerböhle. Der lange Orris entrinnt seinen Verfolgern.

Un einem schönen, windstillen Abende, etwa acht Tage nach den im letzten Kapitel berichteten Vorfällen, verließ Guy Foster das Häuschen seiner Mutter und schlug den Weg nach dem Strande von Deal ein. Während er so dahinschritt und sich mit frommen Herzen an der herrlichen Gotteswelt erquickte und erbaute, wollten sich doch zuweilen auch kleinmütige Gedanken einstellen, und hin und wieder glitt ein Seufzer über seine Lippen, den ihm die Erinnerung an seines Oheims Ungnade und die verscherzte glänzende kaufmännische Laufbahn auspreßte. — Aber er ließ die Sorge nicht Herr werden. Auf die Unterstützung des Oheims mußte er nun freilich ein- für allemal verzichten; er mußte, ganz auf sich selbst angewiesen, von vorn beginnen und sich seinen Weg durch die Welt zu bahnen suchen. Doch, was hatte das zu bedeuten? Waren nicht Tausende in demselben Falle? War er nicht jung, rüstig und beherzt? Die Schatten wichen wieder von seiner Stirn, und hoffnungsvollen Blickes schaute er zum Himmel empor.

Bald war er in Bewunderung des golden schimmernden Gewölkes verloren, das sich da droben in wunderbaren Formen durcheinander schob, drängte und aufstürmte.

In diesem zauberhaften Wolkenlande waren jedoch für Augen, welche die Schrift des Himmels zu entziffern verstanden, bedenkliche Anzeichen erkennbar. Einzelne grell schimmernde und eigen tümlich gefärbte Wölken verkündigten schon den Leuten von Deal, daß den stillen Flutenspiegel, die kristallene Tiefe, aus welcher